

Wenn der „Watschenbaum“ umfällt...

Autor: Andreas Hoose, Chefredakteur Antizyklischer Börsenbrief | 16.04.2010 15:23 | Copyright BörseGo AG 2000-2021

Mittlerweile ist an den Börsen ein Punkt erreicht, an dem es wirklich gefährlich wird. Warum ist das so? Wenn die Kurse nur lange genug steigen, dann macht sich bei den Anlegern so eine Art träge Selbstgefälligkeit breit.

Wer schon etwas länger dabei ist, der möge sich einmal daran erinnern, in welchem Umfeld massive Korrekturen IMMER starten: Dem Aufwasch geht stets eine Phase voraus, in der die Kurse so lange immer nur nach oben klettern, bis sich so gut wie niemand einen starken Einbruch auch nur vorstellen kann.

Die Börse lullt die Anleger ein, sie hüllt sie ein in eine trügerische Sicherheit. Doch wir werden es erleben: Ganz plötzlich und nahezu schlagartig dreht die Stimmung – und je höher die Kurse zuvor gestiegen sind, desto geringer kann der Anlass sein, der diesen „vollkommen überraschenden“ Rückgang auslöst. Genauso wird das auch diesmal sein.

Dabei gibt es genügend Gründe, die Augen offen zu halten und sich von den Sirengesängen der Börse nicht betäuben zu lassen: Griechenland ist praktisch pleite, bei Kandidaten wie Spanien, Portugal, Großbritannien und den USA ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis die Staatshaushalte aus dem Ruder laufen – und was machen die Anleger? Sie tun so, als sei alles in bester Ordnung.

Dass die Sorglosigkeit kaum noch zu überbieten ist, zeigt etwa ein Blick auf den Angstindikator VIX. Dieser hat längst wieder Vorkrisenniveau erreicht, wie die folgende Abbildung deutlich macht:



Die Sorgen der Anleger schwinden also, während sich gleichzeitig Euphorie darüber breit macht, dass die Kurse wieder auf dem Niveau von vor der Lehmanpleite angekommen sind. Die Frage, die sich da sofort stellt, lautet natürlich: Welche Probleme wurden seither eigentlich gelöst? Die Antwort fällt ernüchternd aus: Es hat sich nichts geändert.

Unterdessen tun Politiker und Medien das, was sie immer tun. Sie erzählen den Menschen Halbwahrheiten und Lügengeschichten. Erst vor wenigen Tagen hatten sowohl die griechische Regierung als auch die Europäische Zentralbank beteuert, ein Staatsbankrott Griechenlands sei kein Thema.

Wer jedoch Augen im Kopf hat, der sieht, dass eine Pleite des Landes sehr wohl ein Thema ist: Die Zinsen, die Athen für seine Schuldpapiere bieten muss, steigen in jüngster Zeit stark an. Das alleine wäre eventuell noch zu verkraften, wenn die griechische Wirtschaft floriere würde. Das tut sie aber nicht: Im Februar ist die Industrieproduktion im Jahresvergleich um mehr als neun Prozent eingebrochen. Auch die griechische Binnennachfrage hat erheblich nachgelassen.

Die EU-Kommission erwartet in ihrem jüngsten Gutachten allein in diesem Jahr einen Rückgang der griechischen Wirtschaftsleistung von 2,25 Prozent. Die Deutsche Bank hält sogar ein Minus von vier Prozent für möglich. Vor diesem Hintergrund sind steigende Zinsen Gift: Erstens wächst dadurch die Schuldenlast, zweitens wird die Konjunktur zusätzlich geschwächt.

Die jüngste Herabstufung der Bonität Griechenlands durch die Ratingagentur Fitch von "BBB+" auf "BBB-"

wurde von den Börsen bislang ignoriert. Doch noch im April muss das Land einige wichtige Hürden nehmen: Allein in diesem Monat muss Athen mehr als zwölf Milliarden Euro an Staatsanleihen und Schatzwechseln refinanzieren. Der Mai und die folgenden Monate werden nicht einfacher: Insgesamt hat sich in Griechenland ein Schuldenberg von 302 Milliarden Euro aufgetürmt.

So verwundert es nicht, dass bereits Gerüchte die Runde machen, wonach Griechenland die Vereinbarungen mit der EU und dem IWF nachbessern will – die dringend erforderlichen Sparmaßnahmen sind in Griechenland politisch kaum durchsetzbar. Die Sache dürfte deshalb noch lange nicht ausgestanden sein.

Byron Wien, ehemaliger Top-Stratege bei Morgan Stanley, rechnet übrigens damit, dass der S&P 500 noch Luft hat bis in den Bereich von 1.300 Punkten, die noch in der ersten Jahreshälfte erreicht werden könnten. Anschließend sei ein Einbruch um 30 Prozent auf 1.000 Punkte denkbar. Am Ende werde der Index das Jahr unverändert bei 1.115 Punkten beenden.



Zur gegenwärtigen Stimmungslage würde das ganz hervorragend passen: Sollte der S&P 500 jetzt tatsächlich noch einmal sieben bis acht Prozent zulegen, wäre der Boden bereitet für eine „saubere Watschen“ wie man in Bayern zu sagen pflegt. Man spricht dann auch davon, dass der „Watschenbaum“ umfällt.

All jene, die dann wieder glauben werden, dass es an der Börse immer nur aufwärts gehen kann, die bekommen dann die Quittung. Und das werden fast alle sein.

Seien Sie wachsam. Ganz besonders jetzt...

Wie wir die Lage jetzt einschätzen und was wir unseren Lesern raten, das lesen Sie in der aktuellen Ausgabe des Antizyklischen Börsenbriefs, die vor wenigen Tagen erschienen ist.

Anmeldemöglichkeit (1) : [Das Drei-Monats-Abo des Antizyklischen Börsenbriefs](#)

Anmeldemöglichkeit (2) : [Das Jahres-Abo des Antizyklischen Börsenbriefs](#)

Zum Autor:

Andreas Hoose ist Chefredakteur des Antizyklischen Börsenbriefs, einem Service der BörseGo AG, und Geschäftsführer des Antizyklischen Aktienclubs. Börsenbrief und Aktienclub, das komplette Servicepaket für die Freunde antizyklischer Anlagestrategien! Informationen finden Sie unter www.antizyklischer-boersenbrief.de und [\[Link "www.antizyklischer-aktienclub.de" auf www.antizyklischer-aktienclub.de%20/... nicht mehr verfügbar\]](http://www.antizyklischer-aktienclub.de)

Vom 23.04.-25.04.2010 öffnet die Anlegermesse Invest in Stuttgart wieder ihre Pforten. Die BörseGo AG (GodmodeTrader) wird wie gewohnt mit einem Stand vertreten sein. Und wieder werden wir an allen 3 Tagen ein qualitativ hochwertiges Vortragsprogramm bieten.

Alles selbstverständlich kostenlos.

Freitag LIVE Trading mit Behrendt und Gottwik sowie EW Prognosen von Tiedje ...

Details des Vortragsprogramm anbei : [\[Link "http://www.godmode-trader.de/lp/invest/index.html" auf www.godmode-trader.de/... nicht mehr verfügbar\]](http://www.godmode-trader.de/lp/invest/index.html)

Über diesen Link können Sie sich auch kostenlos für die Invest anmelden.



Kostenlose Vorträge und LIVE Trading

Dirk Müller
Jochen Stanzl Rocco Gräfe
Lars Gottwik Harald Weygand
Engelbert Hörmannsdorfer
Andre Tiedje Heiko Behrendt

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben.

Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021